

Bayerische Akademie der Schönen Künste



Die Veranstaltungen finden in den Räumen der Akademie statt. Der Eintritt ist frei, Kartenbestellungen sind nicht nötig. Auf Ausnahmen wird im Programm hingewiesen.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, daß unser Platzangebot begrenzt ist.

Gerne senden wir Ihnen unseren kostenlosen Veranstaltungs-Newsletter per Mail oder unsere Monatsprogramme gegen eine Jahresgebühr von 25 € per Post. Bitte überweisen Sie den Betrag unter Angabe Ihrer Adresse und des Stichworts *Monatsprogramm* an:
HypoVereinsbank
München
Kto-Nr.: 666 811 704
BLZ: 700 202 70

Bayerische Akademie
der Schönen Künste
Max-Joseph-Platz 3
80539 München
Tel. 089/29 00 77 0
Fax 089/29 00 77 23
info@badsk.de
www.badsk.de
Gefördert durch die
Friedrich-Baur-Stiftung

Bayerische Akademie der Schönen Künste



© ULLSTEIN BILD - TOFFOTO - NOVOSTI (IVANOWI)

Monats- programm Februar 2008

7.2.



Ausstellungsgespräch mit Elke Härtel und Stephan Huber

Gespräch in der Aus-
stellung »Traumbilder«

Donnerstag, 7.2.2008
Beginn 17 Uhr

Elke Härtel studiert an der Münchner Akademie der Bildenden Künste Bildhauerei. 2007 wurde sie mit dem Kunststipendium der Akademie der Schönen Künste ausgezeichnet, das mit 10.000 Euro dotiert ist. Im Ovalsaal der Akademie sind bis 20. März ihre Skulpturen und Zeichnungen ausgestellt. Stephan Huber, bei dem sie Meisterschülerin ist, schreibt über ihre Arbeit: »Ein Hirsch, der in einem Nest brütet; ein Baum mit angebissenen Äpfeln; Geier, die sich in Büschen verheddern: all dies dargestellt auf riesigen Zeichnungen, deren Duktus präzise und klar ist. Sie pendeln zwischen surrealen Traumwelten und kühlem zeichnerischem Zugriff. Sie evozieren Erinnerung und verweigern sich gleichzeitig gängigen Einordnungen. Neben den raumgreifenden Zeichnungen zeigt Elke Härtel Skulpturen, Selbstbildnisse, die ebenfalls latente Bedrohung und gleichzeitig sublimen Schönheit in sich tragen. Elke Härtel hat eine eigenständige und unabhängige Bildsprache entwickelt. Sie arbeitet an einem naheliegenden Werkstück: der eigenen Existenz.«

links:
ohne Titel,
2005,
Kunststoffguss,
Höhe: 88 cm

Bilder

Gelesen viel,
behalten wenig.
Weiß wohl, daß Nausikaa
die Wäsche wäscht.
Daß Witiko sein Blondhaar
schüttelt,
wenn er die Kappe abnimmt.
Aber woher er kam,
wohin er reitet
im Waldviertel,
dies und den Nutzen der Bücher
hab ich vergessen

So behielt ich,
was bleibt.

Gedichte von Rainer Malkowski

Einführung und
Moderation:
Albert von Schirnding

Lesung:
Dagmar Nick,
Michael Krüger,
Rainer Kunze,
Ludwig Steinherr

Dienstag, 12. 2. 2008
Beginn 19 Uhr

In diesem Jahr wird zum zweiten Mal der Rainer Malkowski Literaturpreis unserer Akademie verliehen werden. Die Auszeichnung trägt den Namen eines der »kennlichsten Lyriker dieser Jahrzehnte«, wie Peter Horst Neumann unser 2003 mit dreiundsechzig Jahren verstorbenes Mitglied anlässlich der ersten Preisverleihung genannt hat.

»Wahrnehmung als Ereignis – das ist es, was im Bewußtsein des Autors vorausgegangen sein muß, damit das Gedicht entstehen kann«, formuliert Malkowski in einem der poetologischen Texte, die bei ihm Seltenheitswert haben. Und: »Kaum zu unterscheiden, ob genaues Sehen noch Sehen ist oder schon ein Gedanke.« Das ist kein Programm, sondern die genaue Wiedergabe einer Erfahrung, und eben dieser Erfahrung verdanken sich Malkowskis Gedichte: Indem sie Augenblicke intensiver Wahrnehmung vergegenwärtigen, verwandeln sie, ohne den geringsten rhetorischen Aufwand, scharf konturierte Gegenständlichkeit in unvergeßliche Denkbilder.

In einer Lesung aus dem seit 1975 in regelmäßiger Folge entstandenem Werk erinnern einige seiner Freunde an den großen und liebenswerten Dichter.
Albert von Schirnding



14.2.

Nationale Musik- kulturen: Neue chilenische Musik

Moderation:
Moritz Eggert

Donnerstag, 14. 2. 2008
Beginn 19 Uhr

Andrés Nuñez
(*1981)

Álvaro Nuñez
(*1978)

Alado
für Stimme, Flöte,
Baßblockflöte, Klarinette,
Gitarre, Violine, zwei
Violoncelli und Klavier
(2007)

Gustavo Becerra
(*1925)

Partita N° 3
für Violoncello
(1983)

I Allegro
II Andante
III Presto

Cirilo Vila
(*1937)

De sueños
y evanescencias
für Stimme, Flöte,
Violoncello und Klavier
Text: Pedro Lastra
(2003)

I Acción de gracias
II Copla
III Parábola

Pablo Aranda
(*1960)

Tres Micropiezas
für Flöte, Klarinette,
Gitarre, Violine
und Violoncello
(1993)

Andrés Alcalde
(*1952)

Gilimbo
für Vibraphon und Klavier
(1988)

Francisco Silva
(*1978)

Umbral
für Gitarre, Violine
und Violoncello
(2007)

Ramón Gorigoitia
(*1958)

Zum Greifen nah...
für Mezzosopran, Flöte,
Baßblockflöte, Klarinette,
Violine, zwei Violoncelli,
Klavier und Schlagzeug
(2006)

I Gestación
II Movimiento

*Taller de Música Contem-
poránea de la Universidad
Católica de Chile*
Nancy Gomes, Mezzo-
sopran

Eduardo Perea, Flöte
Paola Muñoz, Blockflöte
José Chacana, Klarinette
Fernanda Ortega, Klavier
Diego Castro, Gitarre
Alberto Dourthé, Violine
Isidora Edwards, Violon-
cello
Celso Lopez, Violoncello
Gerardo Salazar,
Schlagzeug
Leitung: Pablo Aranda

20.2.

Nachruf

Du liebe, treue Laute,
Wie manche Sommernacht,
Bis daß der Morgen graute,
Hab ich mit dir durchwacht!

Die Täler wieder nachten,
Kaum spielt noch Abendrot,
Doch die sonst mit uns wachten,
Die liegen lange tot.

Was wollen wir nun singen
Hier in der Einsamkeit,
Wenn alle von uns gingen,
Die unser Lied erfreut?

Wir wollen dennoch singen!
So still ists auf der Welt;
Wer weiß, die Lieder dringen
Vielleicht zum Sternenzelt.

Wer weiß, die da gestorben,
Sie hören droben mich,
Und öffnen leis die Pforten
Und nehmen uns zu sich.

Joseph
von Eichendorff

Würden Sie Eichendorff im Flugzeug lesen?

Vortrag von
Peter Horst Neumann
über die Notwendigkeit
einer unzeitgemäßen
Literatur

Thomas E. Bauer, Bariton,
und Uta Hielscher,
Klavier, tragen den
Eichendorff-Liederzyklus
von Robert Schumann vor

Als käme es darauf an, wo wir einem Dichter begegnen und nicht allein auf das *Wie*. Wer freilich Eichendorff im schnellsten unserer Reise-Vehikel läse, befände sich im Alibi einer anders gemessenen Zeit. Ein schnelleres Fahrzeug als die Pferdekutsche kommt in der Welt seiner Dichtung nicht vor. Seine Sympathie gehörte den Fußgängern und Taugenichtsen, sein Spott galt der saturierten Trägheit, sein ahnungsvolles Mißtrauen dem soeben erst aufkommenden wissenschaftlich-technologischen Zeitgeist. Er ahnte die große Akzeleration, die mit der In-Dienst-Nahme der Dampfkraft begann, die Beschleunigung der Verkehrsmittel, die Verringerung der Distanzen, die Veränderung des allgemeinen Raum-Empfindens und des Zeit-Habens. Auf einer autobiographisch erzählten Eisenbahnfahrt ist Eichendorff buchstäblich zum »Aussteiger« geworden.

So jugendfrisch wie in den besten Dichtungen dieses widerständigen Konservativen ist nur wenig aus dem Erbe der deutschen Romantik zu uns gelangt. Als er vor hundertfünfzig Jahren im oberschlesischen Neisse starb, galt er bereits als Einer von Gestern. Als Einer von Vorgestern ist er für uns ein großer Poet und weltfrommer Lebensmutmacher geblieben.
Peter Horst Neumann



**Die Klaviertrios
von Franz Schubert
und Dmitrij
Schostakowitsch
an zwei Abenden**

Vortrag:
Siegfried Mauser

Montag, 25. 2. 2008
Beginn 19 Uhr

Der zweite Abend
findet am
17.3.2008 statt.

Ausführende:
Gottfried Schneider,
Violine
Wen-Sinn Yang,
Violoncello
Siegfried Mauser,
Klavier



Dmitrij Schostakowitsch
(1906 - 1975)

Trio für Klavier,
Violine und Violoncello
Nr. 2 e-moll op. 67
(1944)

1. Andante - Moderato
2. Allegro con brio
3. Largo attacca
4. Allegretto

Abbildungen:

F. Schubert

© ullstein bild -

TopFoto

D. Schostakowitsch

© ullstein bild -

Nowosti (L. Iwanow)

Franz Schubert
(1797 - 1828)

Trio für Klavier,
Violine und Violoncello
Nr. 1 B-Dur
op. post. 99 D 898
(um 1827)

1. Allegro moderato
2. Andante un poco
mosso
3. Scherzo: Allegro, Trio
4. Rondo: Allegro vivace